

10.2020

Lehre Kurzfassung

Die LVE* als Instrument zur Kontrolle der Qualität der Lehrveranstaltungen

SADAP Le Service d'appui au développement
académique et professionnel

Hes·so
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

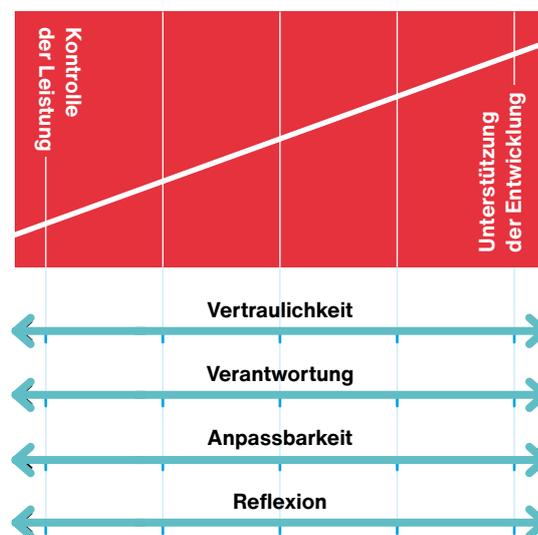
* Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden

Die Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden (LVE) und die Kontrolle der Qualität der Lehrveranstaltungen

Anhand von vier Dimensionen lässt sich feststellen, ob ein LVE-Ansatz eher die Kontrolle der Lehrleistung oder die Unterstützung der Weiterentwicklung der Lehrkräfte im Visier hat¹: die Vertraulichkeit der erhobenen Daten, die von der Lehrkraft übernommene Verantwortung, die Anpassbarkeit des Verfahrens sowie die Reflexion, die bei der Lehrkraft gefördert wird.

Die nachfolgende Abbildung, die von links nach rechts zu lesen ist, veranschaulicht die Art des LVE-Ansatzes in Anhängigkeit dieser Dimensionen, die hier auf einer Skala von - bis + liegen. Eine LVE, bei der die Kontrolle der Lehrleistung im Zentrum steht, zeichnet sich aus durch eine geringe Vertraulichkeit der Ergebnisse, einen LVE-Prozess, der von der Institution gesteuert wird, eine Standardisierung des Verfahrens und einen geringen Einbezug der Lehrkräfte in das LVE-Verfahren, dem sie unterworfen sind.

Eine LVE, die der beruflichen Weiterentwicklung der Lehrkraft dient, kann ebenso zur Qualität der Lehrveranstaltung beitragen, wie umgekehrt ein Ansatz, bei dem die Kontrolle der Leistung im Fokus steht, auch für die Weiterentwicklung der Lehrkraft von Nutzen sein kann. Diese beiden Zielsetzungen sind jedoch mit teilweise widersprüchlichen Entscheiden verbunden. Deshalb ist es sehr schwierig, sie auf ausgewogene Weise in einen einzigen Prozess zu integrieren.

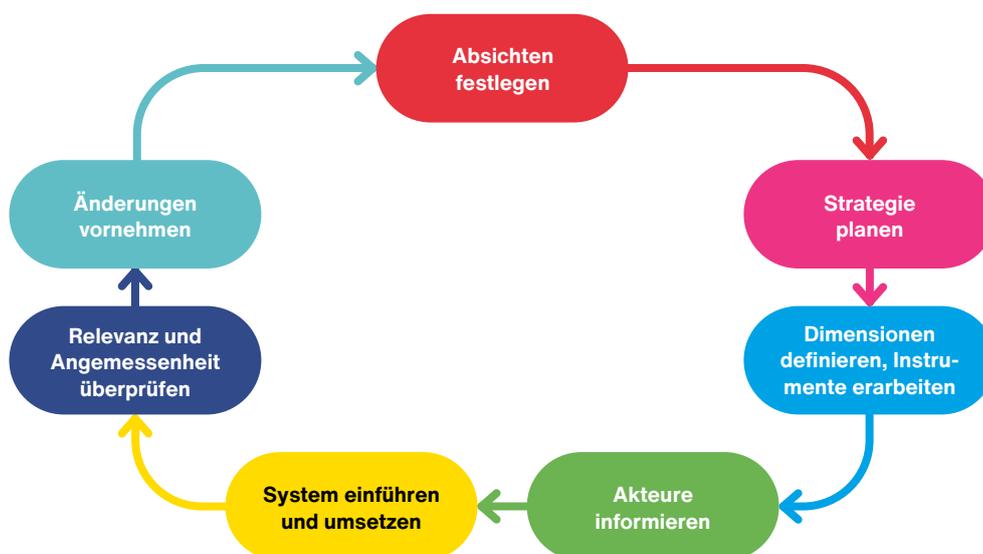


1.1 Die LVE in 7 Etappen

Wenn der Fokus der Evaluation darauf liegt, die Qualität der Lehrveranstaltungen zu kontrollieren, dann treffen die Vorgesetzten (Direktionen, Leiterinnen und Leiter der Studiengänge, Modulverantwortliche) alle Entscheidungen in Bezug auf die Planung und Durchführung der LVE. Zur Qualitätskontrolle der Lehrveranstaltungen kann ein LVE-System in 7 Etappen unterteilt werden.

Im Sinne eines iterativen Prozesses können diese sieben Etappen wiederholt ausgeführt werden, wodurch eine Kohärenz zwischen den Tools zur Erhebung der Meinungen der Studierenden, den verfolgten Zielen und der angewandten Gesamtstrategie angestrebt werden kann.

- 1 Festlegung der Absichten der Kontrolle und der eventuellen Verknüpfung mit einem LVE-Ansatz, bei dem die berufliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte im Fokus steht
- 2 Planung einer Gesamtstrategie zur Kontrolle der Qualität der Lehrveranstaltungen und Bestimmung der involvierten Akteure sowie der Kanäle zur Verbreitung der Ergebnisse
- 3 Definition der zu untersuchenden Dimensionen und Erarbeitung der Instrumente, um die Meinung der Studierenden einzuholen und auszuwerten
- 4 Information der Akteurinnen und Akteure in Abhängigkeit des Abdeckungsgrads und der Nutzung der Ergebnisse
- 5 Umsetzung und Einführung des Dispositivs
- 6 Überprüfung der Relevanz und der Angemessenheit des umgesetzten Systems, insbesondere durch eine Analyse der Rücklaufquote und der Gültigkeit der Ergebnisse
- 7 Anpassung des Systems ausgehend von den Ergebnissen der Analyse, die zur Relevanz und Angemessenheit durchgeführt wurde



1.2 Warum eine LVE durchführen?

Als Instrument zur Erhebung der Meinungen der Studierenden zu den Lehrveranstaltungen, die sie besucht haben, kann die LVE von den Vorgesetzten natürlich auch verwendet werden, um die Qualität zu kontrollieren und zu verbessern. Sie ermöglicht es, die Qualität der Lehrveranstaltungen einer Hochschule zu hinterfragen, aber auch die Kohärenz eines Moduls oder Studienprogramms unter die Lupe zu nehmen oder sogar die Entwicklung eines Studiengangs zu steuern.

1.3 Was ist bei der Umsetzung eines LVE-Systems zu beachten?

Wenn es um die Qualitätskontrolle geht, übernehmen die hierarchisch vorgesetzten Instanzen die Entwurfs- und Planungsaufgaben und müssen insbesondere folgende Punkte beachten:

- **Eine kohärente Evaluationsstrategie vorsehen.** Die LVE muss zu gleichwertigen Zeitpunkten im Verlauf der jeweiligen Lehrveranstaltungen und nach einem gemeinsamen Verfahren erfolgen, das nicht unbedingt einen einheitlichen Fragebogen bedingt (siehe unten). Wenn die Qualitätskontrolle in Zentrum steht, werden LVE meist in elektronischer Form durchgeführt. Um sich einen Überblick über die gesamte Lehrveranstaltung zu verschaffen, sollten die Evaluationen nach deren Abschluss stattfinden.
- **Über den Abdeckungsgrad und die Häufigkeit der Evaluation nachdenken.** Bei der Einrichtung eines LVE-Systems muss über den Abdeckungsgrad und die Häufigkeit der Lehrveranstaltungsevaluationen nachgedacht werden. Das System kann jedes Jahr alle Lehrveranstaltungen eines Studienprogramms oder Studiengangs evaluieren (vollständige Abdeckung) oder zufällig eine bestimmte Anzahl davon beurteilen (turnusgemässe Abdeckung) oder auch einfach nur neue Lehrveranstaltungen betreffen. Wenn zu viele Evaluationen durchgeführt werden,

kann dies bei den Studierenden zu einer Ermüdung führen, wodurch die Rücklaufquote sinkt. Eine als akzeptabel betrachtete Quote muss mindestens 50% der an der Lehrveranstaltung eingeschriebenen Studierenden betragen. Es wird empfohlen, bei der Evaluation eine turnusmässige Auswahl zu bevorzugen oder zunächst einen zusammenfassenden Fragebogen zu verwenden (siehe nachfolgendes Beispiel). Im Falle eines neuen Studienprogramms oder Studiengangs kann eine globale Abdeckung in den ersten Jahren mit einem detaillierteren Fragebogen eine gute Wahl sein. Die LVE liefert nämlich nützliche Informationen für die Steuerung und Stabilisierung eines neuen Programms oder Studiengangs.

- **Angepasste Fragebogen verwenden.** Bei der Umsetzung eines LVE-Systems muss über die Quantität und Qualität der Informationen nachgedacht werden, die erhoben werden sollen. Wenn der Fragebogen einfach und kurz ist, wird er nur eine begrenzte Menge an Informationen liefern. Wenn er hingegen detailliert ist, bietet er Zugang zu vielen Informationen. Gleichzeitig dürfte dadurch aber wahrscheinlich auch die Rücklaufquote verringert werden, insbesondere wenn der Fragebogen zur globalen Abdeckung verwendet wird. Um die Gültigkeit und Verlässlichkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, müssen die Fragen präzise sein, in den Kompetenzbereich der oder des Studierenden fallen und die Besonderheiten der Unterrichtssituation berücksichtigen (der SADAP stellt Fragebogen zur Verfügung, die an verschiedene Unterrichtssituationen angepasst sind).²
- **Die Anonymität der Studierenden garantieren.** Wenn die Kontrolle im Fokus steht, muss die Anonymität der Studierenden garantiert werden, damit sie sich frei zur besuchten Lehrveranstaltung und ihren Lernerfahrungen äussern können.
- **Die Kanäle zur Verbreitung der Ergebnisse und den Grad der Vertraulichkeit bestimmen.** Die Umsetzung eines LVE-Systems

setzt voraus, dass die Modalitäten zur Kommunikation der Ergebnisse der LVE an die hierarchisch vorgesetzten Instanzen und die Lehrkräfte bereits zum Voraus festgelegt werden. Verschiedene Vorgehensweisen sind denkbar: Die hierarchisch Verantwortlichen können Zugriff auf die Rohergebnisse haben oder auf Ergebnisse, die von einer Mittelsperson (Qualitätsverantwortliche/r, pädagogische/r Berater/in) aufbereitet wurden, oder sie erhalten nur einen Auszug oder eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

- **Die Ergebnisse teilen und diskutieren.** Die üblichen LVE-Systeme sehen systematische oder bedingte Gespräche mit einem oder mehreren Vorgesetzten oder bei Bedarf einer pädagogischen Beraterin bzw. einem pädagogischen Berater oder einer/einem Qualitätsverantwortlichen vor. In diesen Gesprächen können Fristen gesetzt oder ein beruflicher Entwicklungsprozess eingeleitet werden.
- **Die berufliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte unterstützen.** Das Hauptziel eines LVE-Systems zur Kontrolle der Qualität der Lehrveranstaltung liegt zwar nicht darin, die berufliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte zu unterstützen. Es wird jedoch empfohlen, diese beiden Ziele nicht vollständig voneinander zu trennen und darauf hinzuwirken, dass die Qualitätskontrolle die berufliche Weiterentwicklung fördert und umgekehrt. Die Institutionen sollten den Lehrkräften daher Ressourcen zur Verfügung stellen, die für ihre berufliche Weiterentwicklung nützlich sind, beispielsweise eine pädagogische Beratung oder einen vereinfachten Zugang zu einer pädagogischen Grund- und Weiterbildung. Die LVE kann beispielsweise Anlass sein für ein Gespräch zwischen der Lehrkraft und einer pädagogischen Beraterin. Letztere kann der Lehrkraft tatsächlich helfen, die Stärken und Verbesserungspotenziale in ihrer Lehrveranstaltung zu identifizieren und sie zu möglichen zusätzlichen Schulungen beraten.

1.4 **Beispiele von LVE-Systemen, die der Kontrolle dienen**

Eine Bestandsaufnahme der existierenden LVE-Systeme ergibt eine grosse Vielfalt. Wir begnügen uns hier damit, zwei steuerungsorientierte Systeme kurz zu beschreiben. Eines davon wird in der HES-SO genutzt, das zweite ist extern.

An der HEIG-VD (Hochschule für Ingenieurwesen und Management des Kantons Waadt) können sich LVE auf alle Lehrveranstaltungen (bei neuen Studienprogrammen, neuen Dekaninnen oder Dekanen ...) oder auch nur auf einen Teil davon beziehen. Das Evaluationsverfahren umfasst fünf Etappen:

- ❶ Am Ende des Semesters werden die Studierenden aufgefordert, auf einer Computerplattform elektronische Fragebogen mit einer begrenzten Anzahl von Fragen zu den von ihnen besuchten Lehrveranstaltungen auszufüllen.
- ❷ Eine pädagogische Beraterin nimmt eine erste Lesung der Ergebnisse der Evaluierungen vor und löscht dabei irrelevante Kommentare.
- ❸ Nach dieser ersten Lesung werden die Ergebnisse der Evaluationen an die betroffenen Lehrkräfte weitergeleitet.
- ❹ Diese nehmen sie zur Kenntnis und können ihrerseits die Löschung von bestimmten Kommentaren verlangen.
- ❺ Erst dann werden die Evaluationen an die Dekaninnen und Dekane weitergeleitet. Die Lehrkräfte werden zudem ermutigt, den Studierenden Feedback zu den Ergebnissen der Evaluation zu geben, und können bei Bedarf von pädagogischem Coaching und einem Schulungsangebot profitieren.

Die EPFL (Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne) führt zwei verschiedene Bewertungen durch: eine indikative und eine vertiefte Evaluation.³ Die indikative Evaluation ist eine Gesamtbewertung. Sie soll einen ersten Hinweis auf die Qualität der Lehrveranstaltung geben. Sie wird in jedem Semester

für alle Lehrveranstaltungen der EPFL elektronisch durchgeführt. Die Studierenden werden dabei aufgefordert, eine einzige Frage zu beantworten. Weil diese Evaluation so rasch durchgeführt werden kann, hat sie den Vorteil, dass sie sich auf alle Lehrveranstaltungen beziehen kann, ohne die Rücklaufquote zu senken.

Wenn die Bewertung dieser indikativen Evaluation für die Lehrveranstaltung ungenügend ausfällt, organisiert die Leitung des Studiengangs, die über die Ergebnisse aller problematischen Evaluationen informiert ist, noch vor Ende des Semesters eine vertiefte Evaluation. Der in dieser zweiten Evaluation verwendete Fragebogen wird an die Lehrveranstaltung angepasst und mit Hilfe der Lehrperson und bei Bedarf des Zentrums für pädagogische Unterstützung der EPFL erarbeitet. Die Ergebnisse dieser zweiten Evaluation werden mit der Leitung der Sektion erörtert und wenn nötig wird dann gemeinsam nach Lösungen gesucht, um die festgestellten Mängel zu beheben.

Indikative und tiefgreifende Evaluationen sind im Übrigen auch Dokumente, die in das Lehrportfolio aufgenommen werden müssen, das für jede Ernennung, Erneuerung oder Beförderung erforderlich ist.

Wenn Sie weitere Fragen haben,
pädagogische Unterstützung benötigen
oder Ihre Lehrveranstaltung evaluieren
lassen möchten, nehmen Sie bitte mit
dem SADAP (sadap@hes-so.ch) oder
mit Ihrem/Ihrer lokalen pädagogischen
Berater/in Kontakt auf.

- An dieser Kurzfassung haben mitgearbeitet:
- Richard-Emmanuel Eastes
Leiter des SADAP
 - Gabriel Eckert und Juan Carlos Pita
Pädagogische Berater (SADAP)

Anmerkungen

- 1 Berthiaume, D., Lanarès, J., Jacqmot, C., Winer,
L. & Rochat, J.-M. (2011). L'évaluation des enseignements
par les étudiants (EEE). Recherche & formation, 67(2),
53-72.
- 2 <https://www.hes-so.ch/fr/outils-evaluation-14539.html>
- 3 [https://polylex.epfl.ch/wp-content/uploads/2019/01/2.5.1_
dir_evaluation_enseignement_fr.pdf](https://polylex.epfl.ch/wp-content/uploads/2019/01/2.5.1_dir_evaluation_enseignement_fr.pdf)

10.2020

Kurzfassung

Die LVE als Instrument zur Kontrolle der Qualität der Lehrveranstaltungen

Für die hierarchischen Instanzen der Institutionen ist es wichtig zu verstehen, wie die Studierenden die Lehrveranstaltungen wahrnehmen und ihre Lernfortschritte beurteilen. Dies gibt ihnen Auskunft über die Zufriedenheit der Studierenden und vervollständigt die weiteren Instrumente zur Kontrolle der Qualität der Studienprogramme. Die vorliegende Kurzfassung ist diesem Aspekt der Lehrveranstaltungsevaluationen (LVE) gewidmet und ergänzt jene zur LVE als Instrument zur beruflichen Weiterentwicklung der Lehrkräfte.

IMPRESSUM

HES-SO Rektorat
Route de Moutier 14
2800 Delémont

SADAP – Service d'appui
au développement académique
et pédagogique

Oktober 2020

Zu den Autoren

Der SADAP unterstützt die Qualität der Lehre an der HES-SO. Er arbeitet mit allen Akteuren zusammen, die an der Qualität der Studien beteiligt sind, und bietet ihnen ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen und Ressourcen. Sein Ziel ist sowohl die Verbesserung der Ausbildung der Studierenden als auch die pädagogische Weiterentwicklung der Lehrkräfte.

hes-so.ch/enseigner

Hes·so

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale

Fachhochschule Westschweiz

University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland